

100% Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus „Haltung zeigen“

Menschen werden nicht als Rassist*innen geboren. Sie werden durch gesellschaftlich konstruierte Vorstellungen und Normen dazu gemacht. Deshalb ist es möglich, etwas gegen Rassismus zu tun. Vor Jahrzehnten wurde in der breiten Öffentlichkeit in Deutschland nur selten von Rassismus gesprochen. Es wurde argumentiert, dass der Nationalsozialismus überwunden sei. Daher gebe es in Deutschland keinen Rassismus mehr. Dieses Bewusstsein hat sich in den letzten Jahren verändert. Rassismus, rassistische Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind in Deutschland, Europa und in vielen Teilen der Welt allgegenwärtig – und es wird darüber gesprochen. Um Rassismus entgegenzuwirken, wurde vor über 25 Jahren auch in Deutschland zu Initiativen zum Internationalen Tag gegen Rassismus aufgerufen. Daraus ist eine beachtliche Bewegung geworden, die sich für eine menschenfreundliche Gesellschaft engagiert.

Wochen gegen Rassismus in Landshut

Die IG Metall hat 2006 mit einer Veranstaltung zum Tag gegen Rassismus am 21. März die Aktionswochen in Landshut begründet. Seitdem finden sich viele Organisationen und Verbände alljährlich zusammen und gestalten die Aktionswochen in Landshut. In diesem Jahr organisieren 19 Mitveranstalter*innen ein Programm mit 11 Terminen – Information, Lesung, Filme, Diskussion und Zeitzeug*innen. Direkt zum Programm mit nebenstehendem QR-Code.



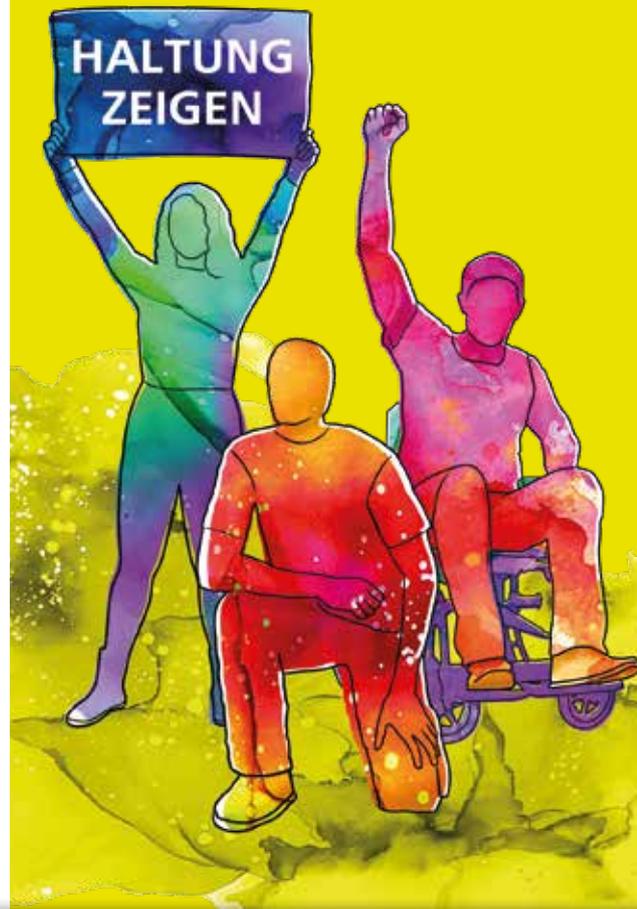
Die von den Vereinten Nationen initiierten „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ bieten eine besonders gute Gelegenheit, das vielfältige Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus öffentlichkeitswirksam sichtbar zu machen und damit ein deutliches Zeichen gegen Menschenfeindlichkeit zu setzen.

Was geschah am 21. März 1960? Informationen zum Internationalen Tag und zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus

Sharpeville, Südafrika: Am Vormittag des 21. März 1960 finden sich an verschiedenen Orten der kleinen Stadt 50 km südlich von Johannesburg rund 20.000 Menschen zusammen. Sie folgen einem Aufruf des Pan African Congress (PAC). Die Menschen demonstrieren gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes. Die Demonstrierenden setzen sich in Richtung Polizeistation im Sharpeviller Zentrum in Bewegung. Die Polizei hält die friedlich demonstrierende Menge mit niedrig fliegenden Flugzeugen und Tränengas in Schach. Um kurz nach 13 Uhr eskaliert dann schließlich die Situation: Angeblich als Reaktion auf Steinwerfer schießt die Polizei in die Menge. Die Menschen fliehen in Panik, die Polizei schießt weiter. 69 Menschen werden getötet, darunter acht Frauen und zehn Kinder. Viele – die Angaben variieren von 180 bis zu über 300 Personen – werden verletzt, teilweise schwer.

Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville wurde sechs Jahre später, 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von Rassendiskriminierung“ ausgerufen. 1979 wurde dieser Gedenktag durch die Einladung der Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegner*innen und Opfern von Rassismus zu organisieren. 1996 wird schließlich von Nelson Mandela in Sharpeville die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Kraft gesetzt.

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS



16. – 27. MÄRZ 2022 IN & UM LANDSHUT



MI 16. März

„Rassismus keine Macht“ – Vortrag von „Jimmy“ Hartwig

19:00 Uhr
online
Anmeldung:
www.cbw-landshut.de/
veranstaltung-42151

Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung sind immer noch Teil unseres gesellschaftlichen Lebens, auch im Fußball. Jimmy Hartwig beschreibt was es braucht, dass Rassismus keinen Platz bei uns hat.

Veranstalter: CBW Christliches Bildungswerk, VALA e.V.



DO 17. März

Film „Borga“ (114 Min., BRD, FSK 12)

17:30 Uhr
Kinoptikum

Lebensnah gestaltetes Drama über einen Ghanaer, der es nach Deutschland geschafft hat. Mit viel Gespür und großer Ehrlichkeit öffnet der Film die Augen für die Zerrissenheit zwischen Träumen, Erwartungen und der harten Realität. Anschließend Gespräch mit Shobha Zaudie von Refugio.

Veranstalter: Kinoptikum Filmzentrum Landshut e.V., Refugio München in Landshut



FR 18. März

„Flucht und Asyl“ – Nutzung in Schule und Jugendarbeit

16:30 Uhr
online
Anmeldung bis 16.03.:
jugend@landkreis-landshut.de

Interaktive Erarbeitung der Online-Ausstellung mithilfe verschiedener Fragestellungen und gleichzeitige Vermittlung dieser gruppendynamischen Methodik zur Nutzung der Ausstellung in Schule und Jugendarbeit.

Veranstalter: Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Landshut



FR 18. März

Lesung „Der Selfmade-Türke“

19:30 Uhr
Salzstadel

Karriere trotz Vorurteilen und Alltagsrassismus. Eine Geschichte aus dem echten Leben über das Zugehörigkeitsdilemma und der daraus entstehenden Schwierigkeiten und Chancen. Anschließend Gespräch mit dem Landshuter Autor Metin Abdıs (Delegierter Integrationsbeirat).

Veranstalter: Die neuen Landshuter*innen, Integrationsbeirat Landshut, Stadtbücherei Landshut



SA 19. März

Filmreihe „Black Lives Matter 2“ (2021, FSK 0)

19:00 Uhr
online
Anmeldung:
integrationsamt@landshut.de

mit dokumentarischen und Kurzspielfilmen gegen Rassismus. Die Themen sind Colorism, Alltagsrassismus, Sexismus, Interracial Liebesbeziehungen. Die Filme sind durch das Medienprojekt Wuppertal produziert.

Veranstalter: Amt für Migration und Integration Landshut, Voice of Africa VALA e.V



MO 21. März

Kundgebung „Landshut zeigt Haltung“

17:30 Uhr
vor dem Rathaus

Die Veranstalter der Internationalen Wochen gegen Rassismus folgen dem Aufruf der Kommunalen Integrationsbeiräte in Bayern AGABY und laden alle Landshuter*innen ein, um am Tag gegen Rassismus Haltung gegen Ausgrenzung und Diskriminierung zu zeigen.

Veranstalter: Integrationsbeirat Landshut und das Netzwerk der Veranstalter



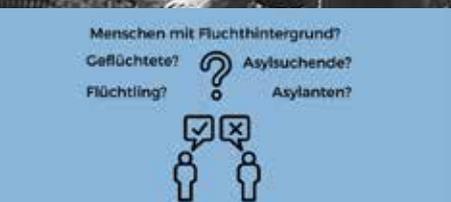
MO 21. März

Film „Die Stille schreit“ (73 Min., BRD 2019, FSK 12)

19:00 Uhr
online
Anmeldung:
landshut@igmetall.de

Ein Dokumentarfilm von Josef Pröll, unter Mitarbeit von Miriam Friedmann. Wie „gnadenlos systematisch“ die Entrechtung und der Raubzug am Besitztum zweier angesehener jüdischer Familien verlief. Anschließend Gespräch mit dem Autor Josef Pröll.

Veranstalter: IG Metall



DO 24. März

Vortrag „Diskriminierungsfrei sprechen!?“

18:00 Uhr
online
Anmeldung:
sts@freiwilligen-
agentur-landshut.de

Wertfreie Sprache in einer pluralistischen Gesellschaft. Julia Ley von den Neuen Deutschen Medienmacher*innen erklärt, wie es gelingen kann.

Veranstalter: Haus International, fala, CBW, Neue Landshuter*innen, Integrationsbeirat



FR 25. März

„ZEHN“ – Ausstellung von Barbara Wiethaler & Peter Litvai

18:00 Uhr + 19:00 Uhr
Rochuskapelle

zum ausgezeichneten Buch „Der Traum vom roten Mercedes“ Zehn Landshuter „Gastarbeiterinnen“ der ersten Generation aus der Türkei erzählen ihre Geschichte. Vernissage mit Lesungen aus dem Buch um 18 Uhr und um 19 Uhr

Veranstalter: Haus International; Die neuen Landshuter*innen, Integrationsbeirat



SA 26. März

„Menschen statt Objekte“ – Vortrag von Isabelle Reimann

18:00 Uhr
Rochuskapelle

Restitutionen als Potenzial zur Dekolonisierung. Beispiele zum kolonisierenden als auch dekolonisierenden Potential im Umgang mit den Sammlungen von menschlichen Überresten der ehemaligen „Rassenforschung“.

Veranstalter: AK Solidarische Welt, Haus International



SO 27. März

„Die Menschen hinter der Arbeitskraft – 60 Jahre Ausgrenzung“

18:00 Uhr
Alte Kaserne

Das deutsch-türkische Anwerbeabkommen wird heute gefeiert und romantisiert. Ausbeutung und rassistische Anfeindungen werden oft ausgeblendet. Auf der Podiumsdiskussion werden betroffene Menschen ihre Sicht auf die vergangenen 60 Jahre darlegen.

DGB, IG Metall, Haus International, Caritas, Die neuen Landshuter*innen, Integrationsbeirat, Tatbayern e.V.